

Marien - Wanderweg

St. Marienkirchen a.H. - Maria Schmolln - Altötting

Wegbeschreibung Detail - 5 Tagesetappen Hauptweg

Gesamtlänge 132 km

sowie die Wegbeschreibung der Alternativrouten

Ergänzung zur Marien-Wanderweg Broschüre,
mit Nächtigungs- und Einkehrmöglichkeiten direkt am Weg

Stand: 10. Juli 2018

Wichtige Hinweise:

Proviant:

Bitte für die Wanderung am Streckenabschnitt von St. Marienkirchen bis Maireck (Waldzell) ausreichend Proviant mitnehmen, da es hier keine Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten am Weg gibt.

Vergessen Sie vor allem nicht, ausreichend Getränke (Wasser, Tee ...) mitzunehmen.

Von Maireck bis Maria Schmolln und von Mattighofen bis Eggelsberg sind ebenfalls nur sehr wenige Einkehrmöglichkeiten vorhanden.

Gastronomie:

Bitte die jeweiligen Ruhetage und Öffnungszeiten beachten.

Nächtigung:

Vorreservierungspflicht für Nächtigung!

Dauerparkmöglichkeit beim Gemeindeamt in St. Marienkirchen a.H.

Kilometerangaben rot = Entfernung vom Start der Etappe

Wegbeschreibung Detail - 5 Tagesetappen Hauptweg

Etappe 1:

St. Marienkirchen bis Abzweigung Maireck, Gemeinde Waldzell - Streckenlänge 23 km

Wir begeben uns in die wunderbare Ruhe und Abgeschiedenheit des Hausruckwaldes mit seinen vielen Kreuzwegen

(Markierung rot/weiß/rot 1 sowie Tafeln bzw. Aufkleber Marien-Wanderweg),

Streckenbeschaffenheit: 90 Prozent Naturwege

Unsere Wanderung beginnt bei der Kirche in St. Marienkirchen (Marien-Wallfahrtskirche). Links neben der Kirche und im Gemeindeamt befinden sich WC's. Wir gehen an der linken Kirchenseite vorbei und zweigen dann rechts auf den Güterweg Pilgersham ab, auf dem wir den Ort Pilgersham mit der Nikolaus Kapelle (1985 neu errichtet) erreichen. Hier beginnt auch der Hausruckwald-Kreuzweg.

Wir folgen den Stationen des Kreuzweges - Statue des Hl. Wendelin bei der 9. Station - und erreichen so nach 1,5 km den Hausruckwald. Nach zirka 20 m kommen wir auf den Forstweg. Eine Bank neben dem Marterl des „Hl. Isidors“ lädt zur kurzen Rast mit Blick auf eine Steilwand einer aufgelassenen Schottergrube ein. Nach ca. 250 m verlassen wir den ebenen Forstweg und zweigen **rechts** in einen Hohlweg (ehemalige Rodelbahn) ab. Bitte achten Sie darauf, die Markierungen auf der rechten Seite und die Abzweigung nicht zu übersehen.

Dieser führt uns steil zum Hausruckkamm, weiter links, vorbei am „Feuerwehrkreuz“ zum historischen Grenzstein aus dem Jahre 1603. Links erreicht man eine Aussichtswarte mit Blick auf.....Nun schwenken wir uns rechts haltend auf den rot-weiß-rot markierten Weitwanderweg 1 ein. Wir erreichen den Turmberg (750 m) und genießen die wunderbaren Weitblicke, gehen nun dem Sulzberg entgegen, von wo wir die Richtfunkstelle erblicken. Die schönen Ausblicke und die wunderbare Waldstimmung genießend - wandern wir dem Plateau und der Straße **Eberschwang - Geboltskirchen (6,5 km)** zu. Zur kurzen Rast laden hier die aufgestellten Sitzbänke ein, bevor wir diese Straße queren.

Auf dem etwas steileren An- und Abstieg geht es Richtung Ledererkopf (760 m). Hier befindet sich links, etwas abseits vom Weg, auf einer Anhöhe wieder eine Rastmöglichkeit mit Sitzgelegenheit und einer interessanten Marien tafel. Sie finden diese Rastmöglichkeit vis a vis der Infotafel über die Pflingstrose. Danach treffen wir auf die Abzweigung Eberschwanger Taufkapellenweg

Nächtigungs- und Einkehrmöglichkeit: Abstieg zum Schilftgasthaus Rabengruber, Tel. 07753 3513

Wir gehen aber am Hauptweg gerade weiter, zweigen dann rechts zum Ledererköpfel ab und erreichen nach zirka 200 m den sehr schön gestalteten Aussichtsplatz mit Panoramatafel und Gipfelbuch. Zurück am Hauptweg durchwandern wir nun den sogenannten „Tanzboden“ (694 m).

Wir queren die nach **Eberschwang - Holzleithen (11 km)** führende Straße, lassen den Urhamerberg (745) m links liegen und gehen weiter bis wir die Bundesstraße **Eberschwang – Ampflwang (13,5 km)** erreichen. Da wir die Straße bei einer unübersichtlichen Kurve erreichen, gehen wir zuerst links die Straße entlang und queren sie nach der Kurve. Dort geht unser Weg weiter. Etwas später verlassen wir den Wald und genießen den wohltuenden Weitblick bis wir Hinterschlagen erreichen **(15 km)**. Nun geht es zirka 1 km auf einer Straße mit herrlichen Ausblicken in die abwechslungsreiche Kulturlandschaft zu einem ausgedehnten Waldgebiet. Im Wald zweigen wir rechts auf den Waldweg ab, nach zirka 1 km finden wir wieder den Hinweis zur **Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit: Gasthaus Hoblschlag, Tel.076838672, Entfernung Gasthaus zirka 2 km vom Weg**. Wir folgen aber der Forststraße Bierweg. Nach leichten An- und Abstiegen erreichen wir den Guggenberg (697 m) und die Feitzinger Höhe (**Abzweigung zum Feitzingerwirt, Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit, Tel.077548225**).

Wir queren die Straße **Pramet - Frankenburg (20,5 km)** und wandern ein Stück auf dem Güterweg St. Koloman, wo wir nun auf den Vogellehrpfad treffen, diesen folgen wir leicht rechts abbiegend und erreichen den Hengstberg (683m), die höchste Erhebung von Schilddorn. Dann wandern wir auf einem abwechslungsreichen Waldsteig bergab bis zur Straße **Waldzell – Frankenburg (23 km)**, der wir rechts bis zur Kreuzwegstation Nr. 8 folgen.

Falls eine **Nächtigung, Einkehr im „Sauereiwirt“ Gasthaus Rohmoser in Maireck Gemeinde Waldzell, Tel. 07754 2592** vorgesehen ist, gehen wir auf der Straße weiter und erreichen nach zirka 1,5 km den Gasthof.

Etappe 2:

Abzweigung Maireck bis Maria Schmolln Wallfahrtskirche - Streckenlänge zirka 26 km **Wir durchwandern den Kobernaußerwald und erleben die beruhigende Ausstrahlung dieses Waldgebietes**

Markierung rot/weiß/rot 1 bzw. 810, Marien-Wanderweg gelbe Hinweistafeln bzw. Aufkleber
Streckenbeschaffenheit: 70 Prozent Naturwege

Bitte unbedingt ausreichend Proviant mitnehmen

Bei der Kreuzwegstation 8 führt uns der Weg links auf dem Lichtenbergweg – Schotterstraße - durch den Forst wo noch alte Grenzsteine zu sehen sind. Nach zirka 3 km zweigen wir von der nunmehr benützten Forststraße wieder rechts ab. Beim Anwesen Eckbauer halten wir uns neuerlich rechts und erreichen abwärts gehend die Ortschaft Schrotteneck **(4 km)**, wo uns das **Gasthaus Schmiedwirt Tel. 07754 3131** zur Rast einlädt. Wir marschieren nun zunächst leicht bergan, vorbei an der Hütte „Hochschrotteneck“ (traumhafter Blick ins hügelige Waldzellerachental), dann am Waldrand entlang und in den Wald hinein. Wir durchwandern den Kobernaußerwald Höhenrücken. Bei der Kreuzung mit einer Schotterstraße (Hinweis Turmwirt) wenden wir uns nach rechts und gelangen auf Wald- bzw. Schotterwegen zur Hauptstraße Lohnsburg – St. Johann/Straßwalchen, die wir queren und links die Steiglbergwarte **(9 km)** erreichen **Einkehrmöglichkeit beim Turmwirt Tel.0676 9070201**.

Direkt hinter dem Gasthaus führt uns nun ein schmaler Weg durch den Wald hinab in ein Tal, wo wir nach zirka 2 km das Anwesen Jagleck erreichen, dort folgen wir der Forststraße Jagleckweg.

Am Ende des Forstweges biegen wir zuerst links ab und dann rechts in den **Schneidersepplweg**. Nun geht es zuerst eben und dann bergauf, bergab bis wir die Anhöhe und die Landesstraße Lohnsburg–Schneegattern bzw. St. Johann am Walde erreichen, hier gehen wir links auf der Landesstraße dem Ort Frauschereck **(14 km)** zu. Nach dem Feuerwehrhaus queren wir nun diese Straße und gehen rechts abbiegend (Güterweg Doneck) durch den Ort. Geradeaus geht es in den Wald wo wir zirka 2 km der geschotterten Forststraße folgen, verlassen diese rechts und genießen die Wanderung durch einen Mischwald. Bei einem Schranken gehen wir links und folgen der Straße nach Scherfeck. Wir verlassen diese Straße beim Strommasten und biegen links leicht ansteigend in einen schmalen geschotterten Güterweg ein und erreichen in Bachleiten den Güterweg „Höh“ auf welchem wir gerade die gleichnamige Siedlung durchwandern **(21 km)**. Hier wird die Straße St. Johann am Walde – Mattighofen gequert. Vom Ort Höh verläuft unsere Route auf Wald- bzw. Asphaltwegen – vorbei an mehreren Gehöften und einem Bildbaum zur Landesstraße Maria Schmolln – Schalchen, von wo aus sich der Weg nach Mattighofen scharf linksseitig – Güterweg Aichet – fortsetzt **(24 km)**.

Wir aber möchten dem beliebten Wallfahrtsort Maria Schmolln einen Besuch abstatten. Von der Abzweigung Aichet biegen wir kurz rechts in die Landesstraße ein, verlassen sie jedoch gleich wieder links abbiegend in einen Waldweg und wandern auf diesem, dann eine Straße querend über eine Wiese, übersetzen einen Bach und die nach Mauerkirchen führende Straße

Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit Gasthaus Bräuwirt, Tel. 07743 2618 - nur am Wochenende. Bergauf wandernd wenden wir uns kurz nach links, gleich bei einem Bauernhof wieder nach rechts, wieder nach links und dann nach rechts und stehen in Maria Schmolln vor der Marien-Wallfahrtskirche **(26 km)**.

Nächtigungsmöglichkeit im Kloster Tel. 0676 7720811, direkt in Maria Schmolln.

Etappe 3

Von Maria Schmolln nach Gundertshausen - Streckenlänge zirka 33 km

Wunderschöne Weitblicke mit herrlichem Gebirgs Panorama bei guter Fernsicht

Markierung: (Markierung rot/weiß/rot 810, Marien-Wanderweg gelbe Hinweistafeln und Aufkleber.

Streckenbeschaffenheit: 60 Prozent Naturwege

Für die Fortsetzung unserer Tour wandern wir auf dem gleichen Weg von Maria Schmolln zurück, wobei wir darauf achten müssen, dass wir wieder die Straße Maria Schmolln – Schalchen, uns rechts wendend, überqueren. Wir gehen nun links abbiegend auf dem **Güterweg Aichet** durch freies Gelände zur Streusiedlung Perneck. Hier beginnt die Forstraße Perneck, auf welcher wir den Wald erreichen. Wir gehen **14) ein Stück** durch einen dichten Fichtenforst, zweigen dann scharf rechts auf den Jacobsweg ab (**3km**) und gelangen nach zirka 2km an den Waldrand, durchwandern die Ortschaft Auffang, erreichen die Hauptstraße dieser folgen wir bis wir die Kirche von Schalchen (**8 km**) erreichen.

Nächtigungsmöglichkeit Schalchen-Unterlochen: Gasthaus zur Schmiede Tel.: 07742 46 68 (Abholmöglichkeit)

Einkehrmöglichkeiten in Schalchen direkt am Weg - Hauptstraße:

Gasthaus Bräuwirt, Tel.: 07742 3006, Gasthaus Laimerwirt Tel.: 07742 5660, Imbisse „Brotkörberl“

Nach dem Besuch der Kirche gehen wir ein kurzes Stück retour und wandern Richtung Mattighofen, entlang der Brunnbachstraße, der Mattighofnerstraße, der Schalchnerstraße, der Lastenstraße bis wir vor dem Lagerhaus rechts über die Gleise der Bahnlinie gehen, weiter auf der Haarlochenerstraße bis uns eine Stiege zum Schloß Mattighofen (**10km**) führt und wir die Probsteikirche (Marien-Wallfahrtskirche) erreichen.

Nächtigungsmöglichkeit Gasthaus Mattigtalerhof Tel. 07742 2562, (direkt am Weg) oder in Munderfing im Gasthof-Hotel Weiß, Tel. 077446251)

Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten im Stadtgebiet.

Weiter geht es dann durch den Stadtplatz bis wir nach zirka 2 km rechts auf den Trattmansbergerweg treffen. Diesem folgen wir nach Pfaffstätt (**14km**), wo wir die Straße Mattighofen – Mattsee etwa 500 m benützen, dabei die Mattig überschreiten, in einer scharfen Kurve geradeaus weitergehen und so das Tal in das walddreiche Gebiet des Siedelberges (Keltisches Siedlungsgebiet) verlassen, um nach zirka 4 km den Ort Auerbach (**17 km**) zu erreichen.

Wir verlassen den Wald und gehen auf die Kirche von Auerbach zu (schöner Marienaltar linke Seite). Hier trennen wir uns für einige Zeit vom Weitwanderweg 810 und gehen rechts vorbei an der Kirche –wieder rechts am Gemeindeamt vorbei (hinter dem Gemeindeamt öffentliches WC) und schließlich zweigen wir links auf die Straße nach Höring ab. Dieser folgen wir bis wir den Ort mit der frühbarocken Tuffkirche erreichen (**19,5km**).

Einkehrmöglichkeiten Wirt z`Höring Tel.:07747 5323 (direkt am Weg) und Wallerstüberl 0664 5464703),

Vorbei an der Kirche, wenden wir uns bei der Liegenschaft Wirt z`Höring nach rechts und wandern anschließend uns leicht links haltend dem Wald zu. Dort gehen wir bei der 1. Wegkreuzung links leicht ansteigend einen Hohlweg hinauf. Wir erreichen die Ortschaft Klöpfung und folgen nun links der Straße bis wir einen Marien-Bildstock erreichen, (Hinweis nach Holz). Hier biegen wir rechts ab und leicht ansteigend erreichen wir die Ortschaft Holz. Wir durchwandern diese Streusiedlung und erreichen einen Höhenrücken. Hier biegen wir nun gegenüber der Baufirma Zehentner links in die Querstraße ein (hier haben wir bei klarer Sicht einen herrlichen Rundblick zum Toten Gebirge, Traunstein, Dachstein und Tennengebirge, mit einem Fernglas kann man nach rechts blickend, sogar den Olympiaturm von München erspähen) und erreichen geradeaus gehend bei Edt wieder den Weitwanderweg 810. Rechts abbiegend wandern wir auf der Straße nach Renzlhausen. Hier gehen wir kurz links und queren dann, uns rechts haltend die Dorfstraße. Der Weg führt nun zwischen einigen Häusern zu einer Straße die wir überqueren und gelangen so auf einen landwirtschaftlichen Weg (Marienstation 4-Kirchenweg) der uns nach Gstaig zu der prächtigen Wallfahrtskirche „Maria vom guten Rat“ führt (**25 km**).

Einkehrmöglichkeit im gleichnamigen Gasthaus Tel. +43-06506208120, (direkt am Weg)

Wir durchwandern nun, uns links haltend die Ortschaft Gstaig. Am Ortsende zweigen wir rechts ab und erreichen nach 1 km eine ausgedehnte Waldfläche, wo wir bei der 2. Weggabelung links in den Wald eintreten und so nach Öppelhausen kommen. Hier biegen wir bei einem sehr alten baufälligen Bauernhof links in die Straße Feldkirchen – Vormoos ein, um diese nach etwa 200 m rechts, vorbei an einigen Häusern und leicht ansteigend, zu verlassen. Ein traumhafter Weitblick in die Alpenkette und zu den Kirchen von Vormoos und Moosdorf tut sich auf. Nun geht es durch ein abwechslungsreiches Waldgebiet zu einem Waldrand.

Wir betreten die Wiese und wandern rechts am Waldrand entlang (beeindruckende Fernsicht in die Alpenkette – hier befindet sich der schön gestaltete MWW Rastplatz „Maria im Himmelreich“). Kurz danach erblicken wir einen idyllischen Weiher (Toteisloch). Den Teich links liegend betreten wir wieder die Waldfläche. Auf dem bewaldeten Höhenrücken wandern wir weiter, teilweise am Waldrand, wo sich immer wieder herrliche Ausblicke in die Alpenkette vom Dachstein, Wilden Kaiser bis zur Zugspitze auftun.

Mit einem leichten Abstieg lassen wir den Höhenrücken hinter uns und verlassen uns links haltend den Wald und schon erblicken wir die als „Innviertler Dom“ bezeichnete Eggelsberger Kirche „*Maria Himmelfahrt*“, eine der schönsten Kirchen Oberösterreichs.

Wir wandern auf einem Wiesenweg der Kirche zu und erreichen Eggelsberg (31 km).

Keine Nächtigungsmöglichkeit im Ort Eggelsberg, jedoch Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten.

In Eggelsberg verlassen wir nun endgültig den Weitwanderweg, (Hier zweigt auch die Alternativroute nach Ibm ab), vorbei an der Kirche und am Gemeindeamt (öffentliches WC) erreichen wir die Salzburgerstraße wo wir aber gleich wieder scharf rechts in die Trumlingerstraße einschwenken. Nach zirka 500 m biegen wir am Ende eines kleinen Wäldchens links in einen Waldpfad ein, vorbei an einem Fußballplatz und dem ASZ. Nun gehen wir links, vorbei am Lagerhaus und gelangen am Gehsteig direkt zum Kreisverkehr Gundertshausen (Spar Markt). Diesen überqueren wir und stehen vor dem Gundertshausen Marien- Kirchlein (Schlüssel in der Brauerei) 33 km.

Nächtigungsmöglichkeit: Braugasthof Schnaitl, Tel. 07748 20701 (direkt am Weg)

Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten Tankstelle Gundertshausen und Eurospar (direkt am Weg)

Hier geht's gerade weiter durch Gundertshausen. Wir wandern nun am Gehweg entlang der Straße Richtung Burghausen einer Anhöhe zu, wo wir nach zirka 1km den Gasthof Steinerwirt erreichen.

Nächtigungs- und Einkehrmöglichkeit: Gasthof Steinerwirt, Rev.Heimhausen, Tel. 07748 2360, (direkt am Weg)

Etappe 4

Von Gundertshausen nach Ach /Burghausen neue Grenzbrücke, Streckenlänge 22 km

Interessante Weitblicke in die Kulturlandschaft

Markierung: Marien-Wanderweg

Streckenbeschaffenheit: 70 Prozent asphaltierte Wege, sonst Schotter und Naturwege.

Wir wandern nun am Gehweg entlang der Straße Richtung Burghausen einer Anhöhe zu, rechts vorbei am Gasthaus Steinerwirt, am Ende der Siedlung Revier Heimhausen links an einem Anwesen vorbei, erreichen 4 riesige Eichen und gehen auf einem Wiesenweg rechts abbiegend weiter, vorbei am Römerstein und weiter zu einer weiteren Baumgruppe. Hier schwenken wir links in die asphaltierte Straße, folgen dieser zirka 1 km, wandern dann rechts abbiegend durch Dick um dann nach zirka 500 m links abbiegend Lohnsberg erreichen. Nun geht es gerade weiter über Sterz nach Maierhof. Hier biegen wir rechts in die Gilgenberger Landesstraße ein und schon erreichen wir den Ort Gilgenberg (7km) (beim Gemeindeamt öffentliches WC).

Einkehr- u. Einkaufsmöglichkeit im Dorfladen Gilgenberg, Tel.0664 73492517, (direkt am Weg)

Einkehr- u. Übernachtungsmöglichkeit: Gasthof Scharingerhof, Tel. 07728 8005, (direkt am Weg)

Kurz vor der Raiffeisenbank biegen wir 2x links ab. Nun vorbei am Gemeindeamt, gerade weiter bis wir ein kleines Waldstück erreichen (Sitzbankerl). Hier gehen wir vor diesem rechts über einen kleinen Hang und wandern vorerst auf einem Wiesenweg und erreichen einen wunderschönen, tiefer liegenden Hohlweg im Wald. Vor uns tut sich nun eine Talebene auf, auf der wir dem Güterweg folgen und Ruderstallgassen erreichen

Weiter geht es rechts und dann sofort wieder links, an den einzelnen Häusern wieder links vorbei und erreichen so den Weilhartsforst, wo wir gleich vor einem landwirtschaftlichen Schuppen rechts abbiegen. Wir genießen eine wunderbare Waldfläche mit imposanten Moosflächen. Nach zirka 1 km erreichen wir eine breite Straße Links folgen wir dieser Straße wo wir nach zirka 500 m die Antonius Kapelle erblicken. Kurz danach verlassen wir die Straße und zweigen rechts in ein Waldstück ab. Nach einem knappen km schwenken wir links in die Straße nach Hochburg ein, wo wir bald den Kirchturm und das Schoß Castell erblicken. Wir gehen an 2 schönen Bundwerkstadeln mit der Friedenswegstation „Australien“ vorbei und erreichen nun den F.X. Gruber Friedensweg. Vor uns befindet sich nun die *sehenswerte Marien-Wallfahrtskirche von Hochburg mit der FX Gruberorgel, sowie das Grubermuseum.* Vor der Kirche befindet sich neben der Straße ein WC.

Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit: Stiftsgasthof Tel. 07727 35001, direkt am Weg (14 km).

Wir wandern rechts der Straße nach Burghausen entlang und kommen zu einer Tankstelle. Auf Höhe dieser biegen wir links ab. Wir gehen nun zirka 2 km geradeaus, durch Sengstatt, bis wir dann rechts nach Reisach abbiegen, vorbei an einem schön gelegenen Bauernhof, der *Hinterlohner Kapelle* und gerade weiter nach Geretsdorf, bis wir auf einem Wiesenweg Oberkriebach und die Hauptstraße (Lagerhaus) erreichen. Nun geht es rechts entlang der Hauptstraße, beim Würstlstandl biegen wir links ab und folgen der Straße Richtung Burghausen. Vor der Raiffeisenbank beschreiten wir links einen landwirtschaftlichen Weg, queren die Straße nach Burghausen, gehen kurz rechts und dann sofort links über einige Stufen zur Aussichtskanzel.

Imbissstüberl, SPAR Markt.

Einkehr- u. Nächtigungsmöglichkeit: Gasthaus Naturfreunde, Tel. 07727 3253. zirka 200m vom Weg entfernt.

Nun gehen wir rechts, vorbei am „Burghäuser Fenster“ bis wir einen schmalen Pfad erreichen, auf diesen schwenken wir links ein. Über einen Stufenweg (Schmalerl) gehen wir direkt zur alten Grenzbrücke hinunter. (20km). Hier gehen wir rechts nach unten, links unter der Brücke am Radweg durch,

flussaufwärts wandern wir entlang dem österreichischen Salzachufer Richtung neuer Salzachbrücke bis wir die wunderschöne Wallfahrtskirche „Maria Ach“ erreichen und genießen den herrlichen Blick auf die imposante Burganlage von Burghausen.

Beim Kirchengang halten wir uns nun rechts um dann links über eine Stiege auf die „neue“ Brücke zu gelangen, hier schwenken wir nach links und erreichen so die Stadt Burghausen (22km).

Etappe 5

Burghausen – Raitenhaslach – Marienberg – Altötting. Streckenlänge zirka 28 km

Markierung: „Rundweg Burghausen/Raitenhaslach“, bzw. „Wolfgang Weg“

Achtung! Auf dieser Etappe ist wegen des denkmalgeschützten Altstadtbereiches und der Historischen Baudenkmäler, keine durchgehende Markierung „Marien-Wanderweg“ vorhanden.

Streckenbeschaffenheit: 70 Prozent asphaltierte Wege, sonst Schotter und Naturwege.

Der Marien-Wanderweg verläuft vorerst am Rundweg Burghausen/Raitenhaslach!

Am Ende der neuen Grenzbrücke erreichen wir das Kunsthaus (ehemals Zollgebäude). Hier geht es zur Salzach hinunter, dann rechts unter der neuen Salzachbrücke entlang der deutschen Salzachseite flussaufwärts, vorbei an der Plättenanlegestelle, um dann nach dieser nach 500 m rechts abzubiegen und aufwärts gehend das Kloster Raitenhaslach (5km) zu erreichen (*prächtige Barockkirche mit Marienaltar – Juwel des bayrischen Barock*). Nun wandern wir an der Klosterkirche vorbei zweigen danach rechts ab, vorbei geht es am Wasserturm. Wir durchschreiten ein Tor (Schmiedeeisen) und kommen an den Fischeichen vorbei. Nun folgen wir der Klosterstraße, gerade vorbei an der Bushaltestelle Scheuerhof bis wir rechts in die Buchbergstraße, dann links in den Kulnikweg einschwenken. Nun quert der Weg die Pulvermühl- sowie die Tittmoningerstraße. Hier führt ein Fußweg steil aufwärts zur *Wallfahrtskirche Marienberg*, auch „Rokoko-Perle des Salzachtales“ (7km) genannt. Nun wandern wir vorbei an der Kirche, dann etwas rechts leicht abfallend an der ehemaligen Bahntrasse durch einen idyllischen Mischwald nach Burghausen. Bei der Haltestelle Bonifaz-Huberstraße wird die Tittmoningerstraße gequert. Der Weg verläuft nun entlang der Tittmoningerstraße, vorbei an der Napoleonshöhe und dem Friedhof. Bei der Citybushaltestelle Finanzamt, queren wir die Straße. Nun führt der Weg links in die Mautnerstraße, weiter links in die Gruben, um so die denkmalgeschützte Altstadt zu erreichen (12 km).

Einkaufs- Einkehr- u. Nächtigungsmöglichkeiten in Burghausen!

Auskünfte Burghauser Touristik GmbH Tel 0049 8677 772 140.

Am Stadtplatz treffen wir auf den Wolfgang Weg, diesen folgen wir bis Altötting.

Hiezu geht es gerade durch den Stadtplatz, (rechts neben einem blauen Haus WC) links am Hofberg (Ludwigsberg) bergauf, vorbei am Cura-Platz, dann sofort links einem Gehweg entlang, wir halten uns nun rechts (*wunderschöner Blick auf den Wöhrsee*) dann wird die Unghauserstraße gequert und wir folgen der Mehringerstraße. Der Weg führt entlang dieser Straße (Weges) durch den Stadtpark stadtauswärts wo anschließend die Robert Kochstraße und die Burgkirchenerstraße gequert werden.

Die Herzogstadt Burghausen verlassend führt der Marien-Wanderweg durch die Kulturlandschaft Südostbayerns, entlang der Mehringerstraße zunächst über die Weiler Badhöring und Lengthal nach Mehring. Als Orientierung für die letzte Wegetappe nach Altötting, halten wir uns ab der Stadtgrenze Burghausen aber an die Beschilderung des „Wolfgangweges“ Auf dieser Wegetappe wandeln wir also nicht nur auf den Spuren Marias sondern auch auf den Spuren des heiligen Wolfgang.

Die Kirche von Mehring (schöner Marienaltar) ist schon von weitem sichtbar und weist dem Wanderer den Weg. In Mehring (16km) halten wir uns zuerst rechts und queren gegen Ende des Ortes links die Straße und wandern rechts abbiegend weiter Richtung Hohenwart. Kurz vor Hohenwart überqueren wir auf einer Brücke die Staatsstraße. Danach halten wir uns links und erreichen über einen Feldweg die Kirche von Hohenwart mit sehenswertem Flügelaltar (*leider geschlossen*). Vorbei am ***Gasthof Schwarz – Nächtigungs- u. Einkehrmöglichkeit Tel. +49 (0) 8677 9840-0*** führt uns die Wegstrecke links leicht bergab, bis wir rechterhand die Alz überqueren und entlang der Hauptstraße Emmerting (19km) durchwandern. In der Mitte der Ortschaft biegen wir an der Kreuzung (zur Orientierung rechterhand die Kirche) links in die Obere Dorfstraße ab. Nach kurzem Fußweg zweigen wir nach rechts ab und folgen der Alten Poststraße Orts auswärts leicht bergauf.

Vorbei am Sportplatz erreichen wir den Öttinger Forst, ein ausgedehntes Waldgebiet das von zahlreichen Radwegen durchzogen ist, in dem wir nun die letzten Kilometer bis Altötting auf schattigen Waldwegen zurücklegen. Der Weg führt immer geradeaus, kurz vor Altötting in einer Abzweigung nach links und wieder nach rechts, immer der Beschilderung „Marien-Wanderweg“ „Wolfgangweg“ oder „Innradweg-Variante“ folgend.

Am Ende des Waldstückes überqueren wir auf einer Fußgängerbrücke die Staatsstraße und folgen dem Fußweg entlang der Burghauser Straße stadteinwärts bis zum Tillyplatz. Hier sieht man schon die Stiftspfarrkirche St. Philippus und Jakobus.

Die letzten Meter halten wir uns rechts und erreichen den Altöttinger Kapellplatz mit der Gnadenkapelle in seiner Mitte. Unmittelbar vor dem Kapellplatz zweigt links die Bahnhofstraße, die zum Bahnhof führt, ab. Wir haben unser Endziel den bekanntesten Marien-Wallfahrtsort Deutschlands erreicht. (27km)
Nächtigungsmöglichkeiten in Altötting: Auskünfte Wallfahrts- u. Verkehrsbüro, Tel. 0049 8671506219

Entfernungen ab Start in St. Marienkirchen a.H. zu den angegebenen Orten (gerundet)

St. Marienkirchen a. H.	0 km	Gilgenberg	89 km
Hinterschlagen	15 km	Hochburg	96 km
Abzweigung Maireck	23 km	Ach alte Brücke	102 km
Turmwirt	32 km	Ach Kirche neue Brücke	104 km
Maria Schmolln	49 km	Raitenhaslach	109 km
Schalchen	57 km	Marienberg	111 km
Mattighofen	59 km	Burghausen Altstadt	114 km
Auerbach	66 km	Mehring	121 km
Gstaig	74 km	Emmerding	124 km
Eggelsberg	80 km	Altötting	132 km
Gundertshausen	82 km		

Die Beschilderung:

Der Weg führt zirka 70 km vom Schlossberg bis nach Eggelsberg großteils auf dem Ruperti Weitwanderweg mit Schildern rot/weiß/rot, Aufschrift 1 oder 810 gekennzeichnet – Wegbetreuung ÖAV. Zusätzlich wurden gelbe Tafeln zur Erinnerung angebracht. Restliche Beschilderung: gelbe Tafeln Marien-Wanderweg und gelbe Aufkleber.

Achtung im Altstadtbereich Burghausen ist keine Beschilderung vorhanden!

Ab Burghausen bis Altötting: Rundweg Burghausen/Raitenhaslach bzw. Wolfgangweg. Der Weg ist mit kleinen gelben Aufklebern „Marien-Wanderweg“ durchgehend markiert.



Wie kommt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach St. Marienkirchen a.H. ?

1. Anreise mit den ÖBB nach Ried
2. mit dem Postbus nach St. Marienkirchen – Fahrplan beachten!
3. mit den unten angeführten Taxis von Ried nach St. Marienkirchen a.H.

Wie kommt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Altötting nach St. Marienkirchen a.H. wieder zurück?

1. DB von Altötting nach Mühldorf = 15 Minuten
2. RE von Mühldorf nach Simbach = 35 Minuten
3. ÖBB von Simbach nach Ried im Innkreis = 40 Minuten
4. Von Ried mit dem BLITZ Taxi, Ried bzw. Aigner Transporte Haag nach St. Marienkirchen.a.H.
5. oder mit der ÖBB nach Eberschwang-Feichtet – 9 Minuten (jede volle Stunde mit Taxi Max, Eberschwang zurück nach St. Marienkirchen.a.H.)

Dauerparkmöglichkeit beim Gemeindeamt St. Marienkirchen.

Taxi - Fahrtkosten bis zu 8 Personen von Ried nach St. Marienkirchen, Stand 2017

BLITZ Taxi Ried Tel. 0676 4850561, € 25,--

Aigner Transporte Haag Tel. 077322246, zirka € 35,--

Taxi - Fahrtkosten bis zu 8 Personen von Eberschwang nach St. Marienkirchen

Taxi Max Eberschwang Tel. 0681 10753178, € 14,--

Bitte das Taxi unbedingt rechtzeitig vorreservieren!

Shuttledienste für Abholung vom Weg und wieder retour

Taxi Rachbauer. 4910 Pattigham. Tel. 0664 9077936

Krautgartner Busreisen, 4923 Lohnsburg, Tel. 07754 2105

Mietwagen Hermann Kinz, 5242 St. Johann, Tel. 07743 8358

Taxi Georg Albrecht, 5142 Eggelsberg, Tel. 0664 3585759

Scharinger Reisen, 5132 Geretsberg, Tel. 07748 7119

Alternativrouten - Rundwege

Alternativroute: Taufkapellen-Runde Eberschwang

Streckenlänge: ca. 13 km, alternativ gibt es noch die kleine Runde mit zirka 5 km Länge

Markierung: „Eberschwanger Taufkapellen-Runde“

Die Eberschwanger Taufkapellen- Runde bereichert den Marien-Wanderweg um eine 13km- und eine 5 km- Strecke, den „Trotzdem-Weg“, eine Rast bei der „Historischen Taufkapelle“ und den neuen Eberschwanger Kreuzweg.

Bei Start und Ziel beim Schiliftgasthaus Rabengruber/Reisinger gibt es ausreichend Parkplätze, eine gemütliche Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit und Weginfos.

Von dort wandert man über gut markierte Wege zum „Trotzdem -Weg“ und weiter zur Taufkapelle.

Weiter geht es über die Forststrasse auf dem neuen Eberschwanger Kreuzweg bis zur 7. Station. Wer mit 5km Wanderung genug hat, geht die „Kleine Taufkapellen-Runde“, den Kreuzweg hinauf und trifft bei der 12. Station wieder auf den Marien-Wanderweg.

Wer die lange Wanderung (13km) wählt, wandert auf der Forststraße eben weiter Richtung Pilgersham.

Man passiert dabei den alten Eberschwanger Kreuzweg, die Pumbergerquelle, die aufgelassene Schottergrube und die Statue des Hl. Isidor. Kurz darauf erreicht man die Stelle, wo der Marien-Wanderweg rechts abzweigt. Steil bergauf kommt man zum „Kreuz“ und zum Grenzstein. Auf dem Weitwanderweg (=Marien Wanderweg) mit schönen Ausblicken kommt man zur Stelle, wo die Kleine Kreuzweg- Runde einmündet. Vorbei an der Sendestation erreicht man das Plateau, wo der Weg die Geboltskirchner - Strasse quert. Steil bergauf gelangt man zum „Steinernen Tisch“, später zum Schilift Eberschwang (Bergstation).

Wer genug hat geht am Rande der Schipiste hinunter zum Ausgangspunkt beim Schiliftgasthaus.

Der „Vogelweg“ (ca.1 Std.) und der „Ledererkopf“ (ca.5 min.) mit toller Aussicht ins Gebirge bieten sich da als Abstecher an.

Alternativroute: Waldzell-Runde

Streckenlänge: ca. 12 km

Markierung: gelb „Waldzell-Runde“

Bei der 8. Station des Kreuzweges, wo der Einserweg links von der Hauptstraße abbiegt, gehen wir weiter auf der Frankenburgerstraße und erreichen nach 1 km das Gasthaus Rohrmoser. Nach weiteren 200 Metern biegen wir links ab und bleiben für 4 km auf diesem Weg, bis wir Waldzell erreichen. Besonders sehenswert ist hier die Gotische Marien-Wallfahrtskirche, deren Hochaltar von der berühmten Bildhauerfamilie Schwanthaler stammt.

Weiter geht es auf den markierten Wanderwegen Nr. 362 und 365, die über die Ortschaften Brackenberg und Gitthof auf Güterwegen nach Schwendt führen. Wir gelangen zum Eidsbach und folgen diesem bis zur Ortschaft Kohleck. Am Ortsende von Kohleck zweigen wir rechts ab und gelangen auf den Kohleckerberg. Dort mündet unser Weg wieder in die Haupttroute des Marien-Wanderweges ein.

Abstecher nach Maria Schmolln (Dieser Teil ist im Hauptweg inkludiert)
Streckenlänge: ca. 5 km, Hin- u. Rückweg erfolgt auf = gleiche Strecke
Markierung: Rot/weiß/rot, bzw. Marien-Wanderweg

Maria Schmolln erreichen wir nach einem kurzen Abstecher. Die Geschichte des Ortes ist untrennbar mit der Wallfahrt verbunden, das Gemeindegewapp zeigt ein goldenes Mariogramm auf einem grünen Nadelbaum als Symbol für die Bedeutung der Marienwallfahrt. Durch die Wallfahrer entstanden auch die ersten Übernachtungsmöglichkeiten und touristischen Einrichtungen im Ort, der auch heute noch als bedeutendster Wallfahrtsort des gesamten Innviertels gilt.

Sehenswert ist der Klostergarten des Franziskanerklosters, in dem es neben den traditionellen Kräuterbeeten auch einen eigenen Meditationsbereich, einen Tastweg und eine Imkerei zu besichtigen gibt. Auch die Franziskaner kamen als Folge der Wallfahrer hier her: Bischof Rudigier holte sie 1864 zur Betreuung der Pilger aus der Tiroler Provinz. Für eine Rast empfiehlt sich das Bauernmuseum Sollingerhof, das einen reichhaltigen Einblick in die bäuerliche Arbeits- und Lebenswelt von einst bietet. Am Projekt „Friedensbezirk Braunau“ beteiligte sich Maria Schmolln mit einer 3 Meter hohen Bronzestatue des Heiligen Franz von Assisi.

Alternativroute: Kirchberg-Runde

Streckenlänge: ca. 18 km

Markierung: gelb „Kirchberg-Runde“

In Pfaffstätt führt der Weg zuerst zur Kirche, dann weiter am Römerweg nach Jeging und Pfaffing. Dort nähern wir uns der Mattig, die wir beim Sägewerk in Hochhaltung überqueren. Weiter wandern wir nach Abern, überqueren dort wieder die Mattig, biegen danach rechts ab und kommen zum Jeginger Gemeindeplatz und zur Pfarrkirche.

Weiter Richtung Westen kommen wir am Sportplatz vorbei, gehen nach Unteredt und biegen dort rechts nach Siegertshaus ab. Von hier gehen wir entlang der Siegertshauser Straße nach Ersperding und erreichen das Hildegard-Naturhaus mit seinem sehenswerten Schaukräutergarten und der Mariengrotte. Anschließend geht es weiter nach Kirchberg und über den Friedensweg zum Gaisberg mit tollem Panoramablick.

Wir gehen den steilen Berg hinunter nach Sauldorf und wandern in westlicher Richtung weiter nach Walterding, wo wir einen herrlichen Ausblick auf das Innviertler Alpenvorland und zum Enknachtal haben. Über Lamperding und Setzka kommen wir nach Auerbach, wo wir wieder auf den Marienweg einmünden.

Alternativroute: Eggelsberg-Ibm-Runde

Streckenlänge: ca. 8 km

Markierung: gelb „Eggelsberg-Ibm-Runde“

In Eggelsberg folgen wir weiter dem Weitwanderweg 810 bis nach Ibm. Hiezu zweigen wir kurz nach der Eggelsberger Kirche links ab, queren die B156 und folgen dem Weg entlang des Eggelsberger Gletscherrandweges bis zum Ibmer Kircherl „Maria Hilf“. Der Ort Ibm wird geschichtlich erstmals 1070 erwähnt und hatte ursprünglich ein Schloss mit Kapelle auf dem Schlossberg. Dieses ehemalige Schloss mit Hauskapelle wurde abgetragen und als Ersatz dafür wurde 1903 eine neue Kapelle in Ibm errichtet. Die Originalstatue Maria Hilf aus dem 15. Jahrhundert aus der ehemaligen Schlosskapelle steht nun in der Kapelle „Maria Hilf“ in Ibm.

Weiter geht es nun am Moorlehrpfad - „Großer Rundweg“ zur Jausenstation Seeleiten. Von hier hat man einen großartigen Ausblick über den Seeleitensee und die mystische Moorlandschaft des Ibmer Moores, eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete Oberösterreichs. Von hier wandern wir entlang des Saaggrabenweges es zur Ortschaft Wannersdorf, überqueren eine Straße und erreichen nach zirka 1,5 km den Saaggrabenbach. In der Waldschlucht überschreiten wir eine Brücke und verlassen den Saaggrabenweg. Weiter geht es rechts am Waldrand entlang, dann über eine bewaldete Anhöhe. Wir queren eine Wiese, erreichen den Fichtenweg und kommen nach zirka 1 km wieder zurück zur Eggelsberger Kirche, wo wir dann auch wieder auf den Marien-Wanderweg treffen.

Broschüre, sowie GPS Daten zum Download: <http://www.seelentium.at/index.php?id=378>

weitere Infos unter: <http://www.seelentium.at/>, <https://www.innviertel-tourismus.at/>

Broschürenbestellung: urlaub@seelentium.at, info@innviertel-tourismus.at

Maria Wimmer